

Beschluss des 36. Landesjugendkongress in Regensburg vom 8. bis 10. Mai 2015

Dem G7-Gipfel entschieden entgegentreten!

Am 7. und 8. Juni 2015 findet in Elmau der G7-Gipfel (Gruppe der Sieben) statt. Hierbei handelt es sich um eine Zusammenkunft der Regierungschef*innen der Staaten USA, Großbritannien, Kanada, Japan, Frankreich, Italien und Deutschland. Hier werden im kleinen Kreis globale Wirtschaftsfragen erörtert. Die GRÜNE JUGEND Bayern lehnt die Durchführung dieses G7-Gipfels ab. Weniger als ein Sechstel der Weltbevölkerung sind auf dem Treffen der so genannten "bedeutendsten Industrienationen" durch ihre Regierungschef*innen vertreten. Dennoch werden dort wegweisende Entscheidungen getroffen, welche die gesamte Weltbevölkerung betreffen. In unseren Augen ist dieses Verfahren höchst anmaßend und ungerecht.

Daher fordern wir die bayerische Staatsregierung auf, sich diesem Konzept der Weltwirtschaftspolitik zu widersetzen. Anstelle der G7 soll ein Vernetzungforum geschaffen werden, in dem alle Staaten ein gleichberechtigtes Mitspracherecht besitzen. Die Vereinten Nationen und ihre Unterorganisationen bilden derzeit nicht die beste Organisationsstruktur um als Weltgemeinschaft Entscheidungen zu treffen und bedürfen einer Reformierung, jedoch decken ihre Strukturen große Teile der Weltbevölkerung ab. Deswegen sehen wir die UNO (United Nations Organisation) als den Zusammenschluss an, der Weltwirtschaftsstrategien besprechen sollte.

Themenschwerpunkte auf dem G7-Gipfel sollen die globale Klimakrise und der Kampf gegen Armut sein. Auch über die stockenden Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen CETA, TTIP und TiSA wird während des Gipfels wohl gesprochen. Als GRÜNE JUGEND Bayern lehnen wir diese Abkommen und den Versuch, dass wenige Staaten untereinander die globalen Handelsstandards festsetzen, strikt ab. Darüber hinaus droht mit den geplanten Vereinbarungen die Aushöhlung wichtiger demokratischer und rechtsstaatlicher Grundprinzipien. Wir wehren uns entschieden gegen jegliche Versuche, die Handlungsspielräume von Parlamenten oder der ordentlichen Gerichtsbarkeit einzuschränken. Internationale Abkommen müssen dem Wohl der Bürger*innen aller Staaten dienen und nicht den Interessen einzelner Konzerne.

Allerdings treffen sich beim G7-Gipfel gerade die Verursacherstaaten dieser Probleme in Elmau und bereden ohne Einbeziehung eines betroffenen Staates über die vermeintliche Lösung. Vergangene Gipfel haben gezeigt, dass sich das Ergebnis meist auf der Sicherstellung von Privilegien der G7 und anderer Industriestaaten gegenüber den Staaten des globalen Südens beschränkt und kein politischer Wille da ist, die eigentlichen Probleme in Angriff zu nehmen. Der G7 Gipfel bleibt damit auch nach den scheinheiligen Bemühungen, sich mit dem Thema "Armut" auseinander zu setzen ein Herrschaftsinstrument des globalen Nordens, das die Verhältnisse in einem globalen kapitalistischem Handelssystem zementiert. Diese Strukturen gilt es anzugreifen und zu kritisieren.

Die GRÜNE JUGEND Bayern hat bereits in der Vergangenheit die Wahl von Schloss Elmau als Veranstaltungsort kritisiert und viele Befürchtungen haben sich als berechtigt erwiesen. Ökologisch ist der Gipfel eine Katastrophe und viel unberührte Natur wurde bereits unwiederbringlich zerstört. Die meiste Infrastruktur, die aus Sicherheitsgründen für das Schloss doppelt gebaut wurde, wird nach dem zweitägigen Gipfel nicht mehr gebraucht. Gerade für die Steuerzahler*innen ist das eine riesige Verschwendung. Die einzige Person, welche von dem Gipfel profitieren wird, scheint der Hotelier des Schlosses selbst und sein Unternehmen zu sein.

Beschluss des 36 .Landesjugendkongress in Regensburg vom 8. bis 10. Mai 2015

Die CSU nutzt den Gipfel, um erneut ihre Law and Order Politik inszenieren zu können. Bereits im Vorfeld wurden Planungen bekannt, während des Gipfels etwa die Reisefreiheit massiv einzuschränken und wieder verdachtsunabhängige Grenzkontrollen durchzuführen. Auch das Grundrecht der Versammlungsfreiheit scheint für die CSU kein großer Wert zu sein. Die Planungen von Kundgebungen und Camps werden massiv behindert und Druck auf kommunale Politiker*innen ausgeübt, Aktionen im jeweiligen Zuständigkeitsgebiet zu verhindern. Dieses Demokratieverständnis der Staatsregierung ist ein Skandal und sendet fatale Signale an die Bevölkerung. Auch während eines G7-Gipfels müssen Gegendemonstrationen in der Nähe des Tagungsortes möglich sein. Wir fordern die Staatsregierung auf, dem Bundesverfassungsurteil in Bezug darauf Folge zu leisten.

Wir lehnen den Gipfel klar ab und wollen das auch auf der Straße deutlich machen. Die GRÜNE JUGEND Bayern unterstützt daher die Großdemonstration am 4. Juni in München gegen den G7-Gipfel. Und auch während des Gipfels unterstützen wir einen friedlichen aber bestimmten Protest gegen die Politik der Gruppe der Sieben. Wir werden uns für das Demonstrationsrecht vor Ort einsetzen und dafür kämpfen, dass der stilisierte Konflikt zwischen Freiheit und Sicherheit nicht auf Kosten der Demonstrant*innen ausgetragen wird.